# Spitzbergen mit der Antigua

## 13.-23. September 2016

## Arktis erleben unter Segeln - mit Schwerpunkt Fotografie

SPITZBERGEN.DE
SPITSBERGEN-SVALBARD.COM

GeoRG
Geographische ReiseGesellschaft

Vom 13. bis zum 23. September 2016 wollen wir Spitzbergen intensiv kennenlernen und sind dabei auf dem Dreimastsegler *Antigua* unterwegs. Das intensive, aktive Erlebnis der Natur, Tierwelt und Geschichte Spitzbergens in aller Vielseitigkeit, ausgehend von einem Segelschiff in traditionellem Stil, steht im Vordergrund dieser Reise. Mindestens einen Landgang

Rolf Stange
Glasewaldtstr. 20, D-01 277 Dresden
info@spitzbergen.de, www.spitzbergen.de

Die Geographische Reisegesellschaft
Sporksfeld 93, D- 48 308 Senden
Tel: 02536/3435692, info@geo-rg.de, www.geo-rg.de

täglich wird es durchschnittlich geben, um Landschaft und Tierwelt zu erkunden. Unser Reisegebiet sind die Fjorde an der West- und Nordküste Spitzbergens.

In jedem Falle wollen wir möglichst viele der schönen, abwechslungsreichen Buchten und Inseln Spitzbergens kennenlernen: Von gemütlichen Spaziergängen über Tundrawanderungen bis hin zu kleinen Bergtouren oder Fahrten an Bord der *Antigua* durch schöne Fjorde mit Gletschern und Bergen zu beiden Seiten werden wir flexibel die besten Gelegenheiten wahrnehmen, welche die Natur uns bietet. Es gibt keine Sehenswürdigkeiten, die für uns ein „muss" sind: Auch wenn manche Fjorde etwa aus historischen Gründen mehr Bekanntheit erlangt haben als andere, sind letztere doch ebenso schön, nur oft weniger bekannt. Letztlich entscheiden wir je nach Situation und nach Wetter, so dass wir möglichst viel Zeit bei möglichst schönem Wetter in den schönsten Gegenden verbringen, die uns zugänglich sind. Neben traditionellen Routen wollen wir dabei auch immer wieder Neuland betreten.

Normalerweise dauern die **Landgänge** zwei bis vier Stunden, aber wenn das Wetter sich für eine Tagestour anbietet, werden wir gerne die Picknickkörbe packen und uns die Gelegenheit zu einer längeren Tour nicht entgehen lassen. An Land werden wir uns meistens in zwei oder auch drei Gruppen aufteilen, die, wegen der Möglichkeit jederzeit unerwartet auf Eisbären zu stoßen, von je einem bewaffneten Guide begleitet sind. Auf diese Art können wir uns in kleineren Gruppen bewegen und verschiedene Touren zur Auswahl anbieten: So macht beispielsweise eine Gruppe eine kleine Bergtour und die andere erkundet die küstennahe Tundra und das Ufer.

Das Gelände ist naturgemäß generell weglos und oft auch unwegsam: Der Boden ist oft steinig-felsig, Steigungen wollen überwunden werden, diese können auch schon mal steiler sein (aber keine Kletterei). Grundlegende **Trittsicherheit** und eine gewisse **Ausdauer** setzen wir bei unseren Gästen voraus, wie auch die Motivation, regelmäßig an mehrstündigen Wanderungen teilzunehmen. Die Bilder und Reiseberichte auf www.Spitzbergen.de vermitteln hiervon einen realistischen Eindruck. Natürlich machen wir regelmäßig Pausen zum Erholen, Beobachten, Fotografieren, Erläutern, … für Foto-Interessierte werden wir auch mehrfach an Land eine Foto-Gruppe anbieten, so dass die Fotografen genügend Zeit haben, um reizvolle Motive zu suchen, das Stativ aufzustellen und am Sujet individuell gestalterische oder technische Fragen zu erörtern. Hierfür steht der Spitzbergen-erfahrene Profifotograf Alexander Lembke zur Verfügung.

Auf den Fahrten, die Rolf Stange und die Geographische Reisegesellschaft mit der *Antigua* anbieten, sind wir mit insgesamt **drei Guides** dabei, so dass wir an Land mehr Sicherheit gewinnen und uns bei Bedarf auch mal in drei Gruppen aufteilen können, um so mehr mehr Flexibilität zu erreichen – ein merkbarer Gewinn an Sicherheit und Qualität (sonst sind auf der *Antigua* nur zwei Guides!).

Das Natur- und Landschaftserlebnis wird uns wichtiger sein als das hektische "Abhaken" von Sehenswürdigkeiten. Geschichte und Geschichten aus älteren und neueren Zeiten wird es ebenso regelmäßig geben wie naturkundliche Hintergründe, an der frischen Luft oder gemütlich an Bord, ganz wie es sich anbietet.

**Die Jahreszeit**

Im September neigt der arktische Sommer sich dem Ende entgegen. Die frühsommerliche Schneeschmelze ist schon lange vorbei und die Tundra dementsprechend relativ trocken – ideal für Wanderungen. Erster Neuschnee kann bereits die Berghänge mit einem Hauch von „Puderzucker" überzogen haben und den landschaftlichen Strukturen so reizvolle Kontraste verleihen. Ein erste Andeutung von Winter liegt in der Luft – im Vergleich zum echten Winter noch homöopathisch dosiert, aber spürbar, und die Temperaturen können potenziell auch tagsüber bereits unter den Gefrierpunkt fallen.

Die Zeit der Mitternachtssonne ist vorbei, so dass wir die in der Hocharktis gar nicht selbstverständliche Möglichkeit haben, die schöne Landschaft im warmen Licht von Sonnenuntergängen zu erleben. Nicht umsonst machen manche Profi-Fotografen ihre Spitzbergen-Expeditionen bevorzugt im September. Nordlichter sind ab Mitte September wahrscheinlich.

Einige späte Blüher mögen noch die letzten Blüten zeigen, aber die Zeit bunter Blütenteppiche ist vorbei, wie auch die Brutperiode arktischer Vögel: Wer die volle Artenvielfalt des höchsten Nordens sehen will, ist im September für viele Arten bereits zu spät dran; einige der späteren Zugvögel sind aber noch vor Ort. Bis zur Leblosigkeit des arktischen Winters sind aber noch etliche Wochen Zeit.

Wir werden gute Chancen für **Sichtungen von hocharktischen Tieren** wie Eisbären und Walrossen haben, wie auch Wale, vor allem Buckel-, Zwerg- und Finnwale. In den letzten Jahren ließen sich zudem mehrfach Blauwale und sogar äußerst seltene Grönlandwale blicken – wer weiß...?

Die Reise vom 15.-25. September 2015 ist mit Fotos, Reisebericht und Video auf spitzbergen.de dokumentiert und bietet einen Eindruck von den Erlebnissen, wie sie sich uns auch im September 2016 bieten können. Jede Reise verläuft anders, aber der Gesamteindruck ist auf jeden Fall realistisch und deshalb sei Interessenten nahegelegt, sich auf Spitzbergen.de die Schilderungen vergleichbarer Reisen anzuschauen:

Spitzbergen.de ➞ Reiseberichte, Bildergalerien ➞ 2015 ➞ 15.-25. September 2015.

Link: http://www.spitzbergen.de/bilder-und-reiseberichte/arktis-2015/spitzbergen-15-25-09-2015.html

Rolf Stange
Glasewaldtstr. 20, D-01 277 Dresden
info@spitzbergen.de, www.spitzbergen.de

Die Geographische Reisegesellschaft
Sporksfeld 93, D- 48 308 Senden
Tel: 02536/3435692, info@geo-rg.de, www.geo-rg.de

**Spitzbergen – unsere Route**

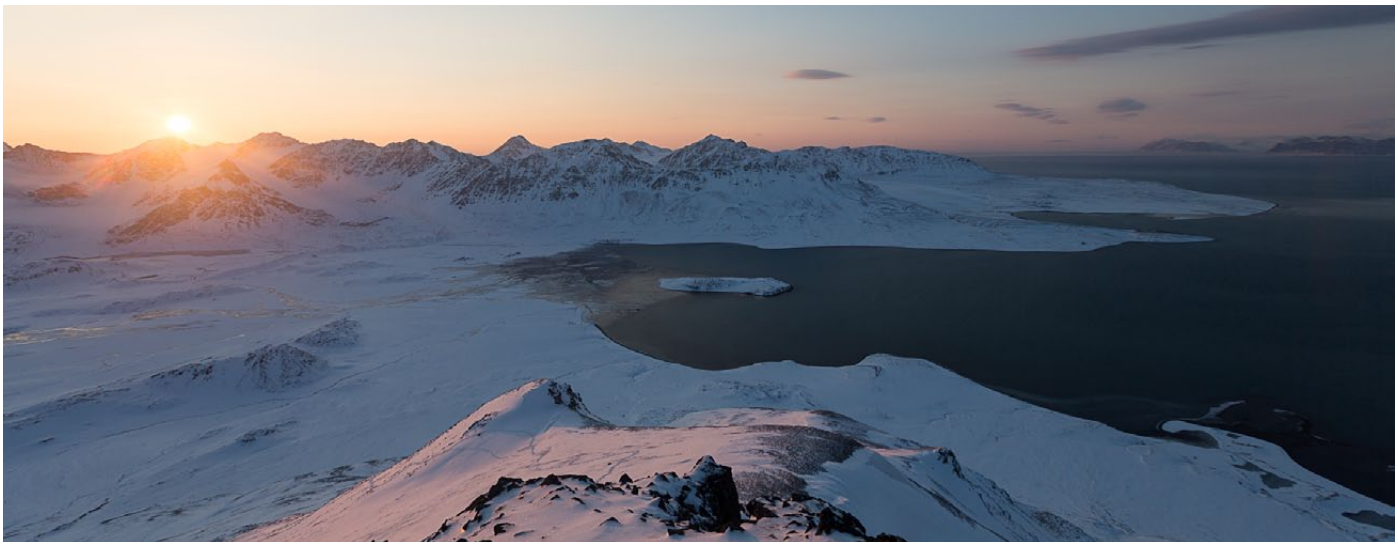
Während unserer Reise wollen wir die Küstenlandschaften im Westen und Norden der Hauptinsel Spitzbergen kennenlernen. Wir werden in verschiedene Fjorde einfahren, Sunde passieren und auf vorgelagerten großen Inseln und kleinen Eilanden an Land gehen. Einen festgelegten Fahrtplan gibt es nicht: Rolf Stange kennt Spitzbergen aus langjähriger Erfahrung und wird zusammen mit dem Kapitän unterwegs flexibel entscheiden, wie der Plan aussieht – je nach Eis, Wind und Wetter!

Es gibt keine einzelnen Orte oder Fjorde, deren Erreichen für uns auf dieser Fahrt über Erfolg oder Misserfolg entscheidet, denn überall sind wunderbare Landschaftserlebnisse, spannende Tierbeobachtungen und schöne Gletschertouren möglich. Unsere Reise wird uns aber auf jeden Fall an einige der folgenden Orte führen:

- **Isfjord:** Der größte Fjord Spitzbergens vereint fast die gesamte landschaftliche und biologische Vielfalt der ganzen Inselgruppe in seinen vielen Verzweigungen. Dort befinden sich auch Longyearben, wo die Schiffsreise beginnt und endet, sowie die russischen Siedlungen Pyramiden und Barentsburg. Ein Besuch in einer der beiden russischen Siedlungen ist wahrscheinlich.
- **St. Jonsfjord:** Ein stiller, schöner Fjord nördlich des Isfjord. Kleine Bergwanderungen locken mit guten Aussichten auf die farblich dezent-bunte Landschaft.
- **Forlandsund:** Der geringe Tiefgang erlaubt es der *Antigua* als einem von wenigen Schiffen, den stellenweise sehr flachen Forlandsund zwischen dem Prins Karls Forland und der Hauptinsel Spitzbergen zu passieren.
- **Prins Karls Forland:** Auf dem Prins Karls Forland gibt es weite Tundragebiete und fantastische, vergletscherte Bergketten mit beeindruckenden Permafrostphänomenen. Manchmal sind Walrosse daheim.
- **Kongsfjord:** Das landschaftliche Panorama des Kongsfjord hat schon die Walfänger begeistert; heute liegt dort der zu einer Forschungssiedlung umgebaute Ort Ny Ålesund mit dem Luftschiffmast, von dem aus Amundsen (1926)

und Nobile (1928) ihre berühmten Nordpolexpeditionen starteten, und dem nördlichsten Briefkasten der Welt.

- **Krossfjord:** Dieser Meeresarm ist mehrfach verzweigt, so dass man allein hier Tage verbringen könnte. Der landschaftlich schöne Fjord war die Bühne für historische Begebenheiten von den Walfängern bis hin zu einer deutschen Wetterstation aus den Tagen des Zweiten Weltkrieges – vor dem Hintergrund großer Gletscher und schroffer Berge.
- **Magdalenefjord:** Dieser enge Fjord an der nördlichen Westküste ist für seine gewaltige Berg- und Gletscherlandschaft weithin berühmt. Dazu trägt auch seine gute Erreichbarkeit bei: Er ist nur selten von Treibeis blockiert und tief genug, damit auch größere Schiffe einfahren können.
- **Smeerenburgfjord/Fuglefjord:** Diese Fjorde sind weit weniger bekannt als der Magdalenefjord, mit ihren bis zu um 1000 Meter hohen Bergen und großen Gletschern aber nicht weniger beeindruckend.
- **Nordvestøyane**: Hierbei handelt es sich um eine kleine Inselgruppe an der Nordwestecke Spitzbergens. Die meisten dieser Felseninselchen sind schroff und steinig. Dennoch gibt es hier und da Wandermöglichkeiten. Ihre Bekanntheit verdanken einige dieser Inseln aber vor allem historischen Stätten wie der alten Walfangstation Smeerenburg auf Amsterdamøya.
- **Raudfjord:** Die Westseite weist Arktis-Landschaft alpiner Prägung mit steilen Berghängen und Gletschern auf, während die Ostseite mit kuppig-hügeligem Gelände und einem eisfreien Tal zu Wanderungen einlädt.
- **Woodfjord:** Dieser lange Meeresarm verläuft längs des Andrée-Landes mit seinen runden Bergformen und teilweise rötlich-bunten Felshängen. Der Woodfjord hat zwei Abzweige, den Bockfjord und den Liefdefjord.
- **Bockfjord:** Dieser recht kleine Nebenarm des Woodfjord ist aufgrund seiner besonderen Geologie bekannt, denn hier steht die einzige Vulkanruine Spitzbergens, das Sverrefjellet. Kleine warme Quellen erinnern an die vulkanische Aktivität, die mittlerweile in einiger Vergangenheit liegt.
- **Liefdefjord:** Liebliche Landschaften mit weiten Tundra-Ebenen und kleinen Inselchen im äußeren Bereich bilden einen starken Kontrast zu schroffen Bergen um den Monaco-Gletscher am inneren Ende des Fjords.
- **Moffen:** Diese kleine Insel liegt nördlich der Nordküste auf 80 Grad Nord. Auf Moffen gibt es eine Walrosskolonie und daher ist das Betreten im Sommer verboten. Ab 16. September ist der Besuch aber erlaubt. In vergangenen Jahren haben wir auf Moffen sehr beeindruckende Begegnungen mit Walrossen gehabt und hoffen auch im September 2016 auf ein solches Erlebnis.



Je nach Wetter fahren wir eventuell nicht nach Norden, sondern zur südlichen Westküste. Neben dem Isfjord stehen in diesem Fall die südlichen Fjorde Bellsund und Hornsund auf dem Programm:

- Im **Bellsund** könnte man sich ohne Weiteres mehrere Tage aufhalten. Die Landschaft besteht aus einigen weiten Tundragebieten, einer Reihe charakteristischer Inselchen und Landvorsprünge – bedingt durch eine ganz eigene, sehenswerte Geologie – und schönen Bergen, von denen einige bei gutem Wetter förmlich zu kleinen Gipfeltouren einladen. Am Ufer stößt man hingegen allerorts auf Überbleibsel aus der „Goldsucherzeit“ im frühen 20. Jahrhundert, als kleine Bergwerke überall aus dem Boden schossen wie woanders Steinpilze.
- Der **Hornsund** hat nicht zu Unrecht den Ruf eines landschaftlichen Höhepunktes, reihen sich um ihn doch mehrere große Gletscher und einige sehr sehenswerte Berge. Trotz der insgesamt schroff und unzugänglich erscheinenden Landschaft gibt es ein paar schöne Wandermöglichkeiten.

Und **sonst noch?** In den meisten dieser Fjorde könnte man bereits mehrere Tage verbringen. Neben bekannten Klassikern werden wir auf Entdeckungstour gehen und kaum besuchte Stellen erkunden. Die Arktis lässt sich nicht vorhersagen, aber eines ist sicher: wir werden unterwegs viel zu sehen und zu erleben haben!

Schauen Sie sich doch auf www.Spitzbergen.de (-> Reiseberichte mit Bildergalerien) einmal die Fotos, Reisetagebücher und Videos vergangener Arktis-Fahrten an, um realistische Eindrücke von dem zu erhalten, was uns auch 2016 alles begegnen kann.

**Die *Antigua***

Die *Antigua*, benannt nach einer Insel in den kleinen Antillen (Karibik), wurde 1957 in Thorne (UK) gebaut und fuhr über viele Jahre hinweg als Fischereischiff, bis sie in den frühen 1990ern in den Niederlanden von Segelschiff-Liebhabern von Grund auf überholt, für die Passagierfahrt fit gemacht und als Barkentine ausgerüstet wurde. Eine Barkentine (oder Schonerbark) zeichnet sich durch drei Masten mit bestimmten Formen der Takelung aus.

Seit dem Umbau hat die *Antigua* 16 Passagierkabinen für jeweils zwei Gäste. Jede Kabine hat ein eigenes, kleines Bad mit Dusche und Toilette sowie ein kleines Bullauge (bei zwei Kabinen befindet sich dieses im Bad). Die Kabinen sind sicher weniger geräumig als Ihre Wohnung daheim, im Rahmen üblicher Segelschiffstandards können sie sich

aber durchaus sehen lassen. **Ab 2016 wird es zwei Kabinentypen** geben: Neben acht Kabinen, die unverändert die gewohnten Stockbetten haben, wird es acht Kabinen mit zwei ebenerdigen Betten haben, in denen also beide Betten bequem ohne Leiter erreichbar sind. Es handelt sich dabei um zwei separate Betten und nicht um ein großes, einzelnes Bett, so dass auch diese Kabinen von zwei Einzelreisenden gebucht werden können.

Es gibt einen gemütlichen Salon mit Barbereich und einer kleinen Bordbibliothek, wo alle während der Mahlzeiten sowie für die Vorträge Platz finden.

Seit 2009 fährt die *Antigua* in Spitzbergen. Bei Segelmanövern und an Bord sind helfende Hände Freiwilliger gefragt. Segelerfahrung ist nicht notwendig. Die Mitarbeit ist nicht verpflichtend und regelmäßige Mitarbeit, etwa im Rahmen eines Wachschemas o.ä., gibt es für Passagiere nicht. Das gemeinschaftliche Anfassen beim Segelsetzen macht aber Spaß, und wir gehen davon aus, dass alle Teilnehmer an der gelegentlichen, aktiven Teilnahme Freude haben. Ein Segelschiff ist kein Kreuzfahrtschiff, auf dem täglicher Rundum-Service dazugehört: Man stellt zumindest die benutzte Kaffeetasse in die Spüle und wer vielleicht auch mal beim Abwasch mithelfen will, darf das gerne tun. Täglichen Kabinenservice und Wäschereiservice gibt es auf einem Segelschiff nicht. Bettwäsche und Handtücher sind an Bord vorhanden.

| | |
|---|---|
| Flagge | Niederländisch |
| Heimathafen | Franeker bei Harlingen |
| Mannschaft | 7 Personen, überwiegend Deutsche und Niederländer (Kapitän, 2 Steuerleute, 1 Koch sowie Deck und Service. Dazu kommen noch der Fahrtleiter und – auf dieser Fahrt – zwei Guides/Lektoren) |
| Bordsprache | Die Reiseleitung wird auf dieser Fahrt vollständig deutschsprachig sein.<br>Die Mannschaft spricht überwiegend deutsch, ansonsten niederländisch oder englisch. |
| Stromversorgung | 220 V. Schukostecker, also Steckdosen, wie man sie auch in Deutschland kennt, gibt es im Salon und in den Kabinen (Schweizer sollten sich ggf. einen Adapter mitbringen) |
| Länge (über alles) | ab 2016 ca. 57 Meter |
| Tiefgang | 3,10 Meter |
| Breite | 7,13 Meter |
| Segelfläche | 750 $m^2$ |
| Hauptmotor | Volvo Penta 500 PS |
| Geschwindigkeit | Je nach Wind & Wetter. Normal sind unter Motor 7 Knoten. Bei günstigem Wind unter Segeln schneller. |
| Bugstrahlruder | Vorhanden |
| Sicherheitszertifikat | 9336ZZ (niederländisch) |
| Passagierkabinen | 16 Zweierkabinen, jeweils mit eigener Dusche und Toilette. 8 Kabinen haben Stockbetten und 8 Kabinen haben ebenerdig zwei getrennte Betten nebeneinander. |
| Betten | Etagenbetten |
| Matratzenlänge | 2 Meter |

**“Kleingedrucktes” zu unseren Erlebnissen auf der Tundra und an Bord**

- Bei unserer Fahrt steht das Erlebnis “Spitzbergen” im Vordergrund und ist wichtiger als das Erlebnis “Segeln”. Wer eine Segel-Herausforderung sucht, wird in Spitzbergen wahrscheinlich nicht ganz glücklich, da der Motor bei ungünstigem Wind häufig genutzt werden wird, um viele Anlandungen zu ermöglichen.
- Die *Antigua* ist ein sehr schönes Schiff mit einer authentischen Polarschiff-Atmosphäre. Von Deck aus und unter drei Masten, mit nur maximal 32 Passagieren, ist Spitzbergen ein anderes Erlebnis als auf einem großen Kreuzfahrtschiff. Versprochen! Das bringt andererseits mit sich, dass der Luxus sich in Grenzen hält: Es gibt keine Sauna, keinen Fitness-Raum, keine Panorama-Lounge und keinen regelmäßigen Kabinenservice. Die Kabinen sind nicht riesig, und alle fassen an Deck und im Schiff gelegentlich mit an und stellen gebrauchtes Geschirr zurück Richtung Küche, damit die Mannschaft es etwas leichter hat. Diese Aufgaben teilen sich alle Gäste, so dass die Beteiligung für den Einzelnen Erlebnis und nicht Arbeitslast ist.
- Die *Antigua*-Fahrt soll uns Spitzbergen in allen Facetten nahebringen. Mit anderen Worten: Wir werden keine reine “Eisbärenjagd” betreiben. Die Wahrscheinlichkeit, Eisbären zu sehen, ist hoch, erfahrungsgemäß bei über 90 % (bei dieser Angabe greife ich auf eigene Erinnerungen aus 19 Sommern in Spitzbergen zurück) und das reichliche Zeitpolster unserer Reise steigert die Chancen noch einmal zusätzlich. Dasselbe gilt beispielsweise für Wale, Walrosse und Rentiere. Es gibt aber keine Garantie dafür, eine bestimmte Tierart zu sehen und wie nah oder wie weit ein Tier von uns weg sein wird, wissen wir vorher auch nicht. Spannende Begegnungen sind jederzeit möglich!
- Die stetige Möglichkeit, an Land immer und überall auf mitunter schlechtgelaunte Eisbären zu treffen, bringt mit sich, dass wir ausnahmslos zusammenbleiben. Individuelle Exkursionen sind nicht möglich. Der Fahrtleiter und die beiden Guides werden ausreichend bewaffnet sein und sämtliche Landgänge begleiten. Mit den drei Gruppen können wir ein großes Spektrum an Gehgeschwindigkeiten, Wanderlängen und Interessen bedienen. Wir erwarten von unseren Teilnehmern, dass sie sich innerhalb dieser Gruppen an den Wünschen und Bedürfnissen der Allgemeinheit (formuliert durch den Guide) orientieren. Damit sind die allermeisten erfahrungsgemäß auch sehr zufrieden, aber wer ohne Kompromisse eigene Interessen verfolgen will, ist hier falsch. Unser Schwerpunkt liegt auf dem aktiven Naturerlebnis, ergänzt durch Fotoworkshops und Foto-Gruppe.
- In Spitzbergen gelten strenge Bestimmungen für den Schutz der Natur und historischer Stätten. Der Fahrtleiter und die Guides werden Sie fortlaufend informieren und Sie verpflichten sich, Anweisungen Folge zu leisten.
- Sie müssen eine insgesamt gute Gesundheit haben und ausreichend fit sein für **mehrstündige Wanderungen in weglosem Gelände** (Extremsport und technisches Klettern etc. stehen natürlich nicht auf dem Programm, Sie müssen aber Spaß am Wandern haben, auch in weglosem, steinigem Gelände). Die Bilder, Reiseberichte und Videos

auf www.Spitzbergen.de vermitteln hiervon einen realistischen Eindruck. Wir erwarten von allen Gästen, dass sie hinsichtlich Gesundheit, Ausdauer und Trittsicherheit in der Lage sind, an den Wanderungen wie beschrieben auch teilzunehmen, sowie die entsprechende Motivation hierzu. Auch die "kürzere Gruppe" ist regelmäßig mehrere Stunden an Land und legt dabei im arktischen Gelände mehrere Kilometer zurück. Wir machen keinen Extremsport, aber ein Spaziergang über 8-10 Kilometer mit 500 Metern Höhendifferenz im Mittelgebirge oder über steiniges Gelände darf für Sie keine abschreckende Vorstellung sein. Acht Kilometer in der weglosen Arktis fühlen sich anders an als die gleiche Distanz auf einem ausgebauten Wanderweg. Natürlich machen wir regelmäßig Pausen zum Erholen, Beobachten, Fotografieren, Erläutern und Genießen.

- Gelegentlich wird die Frage gestellt, ob es eine Altersgrenze gibt. Die Antwort ist: Nein. Regelmäßig erleben wir rüstige Teilnehmer älteren Baujahrs, denen die jüngere Generation in Bezug auf Wanderfreude und -fähigkeit mitunter neidisch hinterherschaut.
- An Bord der *Antigua* ist kein Arzt. Im Falle von medizinischen Notfällen wird der Rettungshubschrauber aus Longyearbyen angefordert. Mit mehrstündigen Verzögerungen vom Notruf bis zum Eintreffen im Krankenhaus in Longyearbyen muss gerechnet werden, bei schlechtem Wetter kann es deutlich länger dauern. Eine komplette medizinische Versorgung steht in Longyearbyen nicht zur Verfügung, im Notfall kann ein Ambulanzflug nach Tromsø erforderlich werden, was weiter Zeit und Geld kostet. Ihre eigene Krankenversicherung/Reiseversicherung muss ggf. die Kosten einer solchen Operation decken. Vor Fahrtbeginn erhalten Sie ein Formular, damit medizinisch relevante Informationen vorliegen. Auf diese können der Kapitän und der Fahrtleiter unterwegs zugreifen, um sie im Bedarfsfall einem Arzt zur Verfügung stellen zu können.
- Zur Ausrüstung bitten wir, das Infoblatt "Ausrüstungsliste Antigua" zu beachten, erhältlich als pdf-Datei auf www.Spitzbergen.de, über die Geographische Reisegesellschaft oder spätestens nach Buchung mit Ihren Reiseunterlagen.
- Alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen, Änderungen und Irrtum bleiben aber vorbehalten.

**Was kostet die Reise?**

Und nun die schlechte Nachricht: Die Teilnahme ist nicht kostenfrei. Der Preis liegt bei 3350 Euro in einer Kabine mit Stockbetten beziehungsweise bei 3550 Euro in einer Kabine mit zwei ebenerdigen Betten. von und bis Longyearbyen.

Sie können einzeln buchen und teilen dann eine Kabine mit einem/r Mitreisenden gleichen Geschlechts. Die Buchung einer Einzelkabine ist mit Aufschlag möglich (kontingentiert). Enthalten im Reisepreis sind die Reise an Bord der *Antigua* von der Einschiffung am Nachmittag des 13. September bis zum Ausschiffen am Morgen des 23. September 2016 einschließlich aller Aktivitäten sowie sämtlicher Mahlzeiten an Bord mit Tee, Kaffee und Tafelwasser. Andere Getränke an Bord sind zusätzlich zu bezahlen. Nicht im Preis enthalten sind An- und Abreise nach Longyearbyen sowie ggf. dabei zusätzliche Übernachtungen. Wir empfehlen, einen Tag vor Einschiffen in Longyearbyen einzutreffen: Bei verspäteten

Flügen oder zu spät eintreffendem Gepäck muss davon ausgegangen werden, dass die *Antigua* nicht warten kann.

Die Fahrt kann einzeln oder im Paket mit An- und Abreise bei der Geographischen Reisegesellschaft gebucht werden.

**Und wie geht's weiter?**

Wenn Sie weitere Fragen haben zum Schiff oder zu Spitzbergen und dem, was wir dort sehen und erleben wollen, dann wenden Sie sich gerne an mich. Wenn Sie sich für diese Fahrt vormerken lassen beziehungsweise buchen wollen, wenden Sie sich bitte an die Geographische ReiseGesellschaft (Geo-RG).

Ich freue mich auf die Fahrt und hoffe,
Sie dort zu sehen!

Viele Grüße,

Ihr Rolf Stange

SPITZBERGEN.DE
SPITSBERGEN-SVALBARD.COM

GeoRG
Geographische ReiseGesellschaft

Rolf Stange*
Glasewaldtstr. 20, D-01 277 Dresden
info@Spitzbergen.de, www.Spitzbergen.de

Die Geographische Reisegesellschaft
Sporksfeld 93, D- 48 308 Senden
Tel: 02536/3435692, info@geo-rg.de, www.geo-rg.de

*Bitte beachten Sie, dass ich regelmäßig in Arktis, Antarktis und sonstwo unterwegs und somit per Post und Telefon nicht durchgehend erreichbar bin. Ich bin am besten per Email erreichbar und antworte so schnell es geht, zeitweise aber mit etwas Verzögerung, per Email oder melde mich auch gerne telefonisch zurück.

*Die oben angeführten Beschreibungen der Reise und der Leistungen erfolgten nach bestem Wissen und Gewissen, Änderung und Irrtum bleiben jedoch jederzeit ohne Ankündigung vorbehalten.*
*Verbindlich sind die von der Geographischen Reisegesellschaft ausgegebenen AGB und Leistungsbeschreibungen.*